



GPR Gesundheits- und Pflegezentrum
Rüsselsheim gemeinnützige GmbH

Sommer
2026

Ihr persönliches Exemplar

StippVisite



Robotik und moderne Bildgebung

Neue Maßstäbe in der Wirbelsäulenchirurgie am GPR Klinikum

10



GPR Berufsbilder:
Die Köchin und der Diätassistent

3



„Das Plus+“ für onkologische Patientinnen und Patienten

8



Infobus zur Kampagne
„Herzessache Lebenszeit“

12



- 6 GPR Geschäftsführer Achim Neyer zur Krankenhausreform
- 18 Website ab sofort in 18 Fremdsprachen verfügbar
- 20 Bestnote für das GPR Ambulante Pflegeteam
- 22 Ausbildungsprojekt „Azubis leiten eine Station“

- 2 Inhalt/Impressum
- 3 GPR Berufsbilder: Die Köchin und der Diätassistent
- 6 Krankenhausreform: Was auf die Kliniken zukommt
- 8 „Das Plus+“ für onkologische Patientinnen und Patienten, Beratungsangebot erweitert
- 10 Neue Maßstäbe in der Wirbelsäulenchirurgie
- 12 Infobus der Kampagne „Herzessache Lebenszeit“ kommt wieder nach Rüsselsheim
- 14 FOCUS-Siegel für drei Expertinnen des GPR Klinikums
- 16 Telefonliste GPR Klinikum
- 18 Website ab sofort in 18 Fremdsprachen verfügbar
- 20 Bestnote für das GPR Ambulante Pflegeteam
- 21 Egon Bornwasser verbindet Menschen im Haus am Ostpark
- 22 Ausbildungsprojekt „Azubis leiten eine Station“
- 24 Neue Monitoring-Technologie auf der Stroke Unit im Einsatz
- 25 Großer Zuspruch beim Familien- und Gesundheitstag im GPR Klinikum
- 28 Wenn neues Leben beginnt: GPR Klinikum würdigte Hebammen
- 29 JOB-BÖRSE
- 30 Stellenanzeige der Rüsselsheimer Hospizhilfe
- 31 GPR Medizin 2026 – Bürgerveranstaltungen
- 32 Tipps und Termine im GPR Klinikum

- 24 GPR setzt auf innovative Medizintechnik
- 25 Familien- und Gesundheitstag im GPR
- 28 GPR Klinikum würdigte Hebammen



Hinweis

Das verwendete Bildmaterial zu den Artikeln wurde teilweise lange vor der Corona-Virus-Krise aufgenommen und bildet daher nicht die aktuellen Hygienestandards im GPR Klinikum ab. Selbstverständlich werden hier die Hygienrichtlinien des Robert-Koch-Institutes konsequent umgesetzt, Mindestabstände eingehalten und entsprechende Schutzkleidung getragen.

GPR Berufsbilder



Sabrina Fischer und
Alexander Krahle
in der GPR Küche

Die Köchin und der Diätassistent – Verantwortung für gesunde Ernährung im Klinikalltag

Die Arbeit in der Küche eines Klinikums geht weit über das klassische Berufsbild einer Köchin oder eines Kochs hinaus. Im Gesundheitswesen übernehmen Köchinnen und Köche sowie Diätassistentinnen und Diätassistenten eine zentrale Rolle in der Versorgung von Patientinnen und Patienten, Mitarbeitenden sowie weiteren Einrichtungen. Auch im GPR Klinikum ist die Küche ein essenzieller Bestandteil der ganzheitlichen Betreuung – denn eine ausgewogene Ernährung trägt maßgeblich zum Genesungsprozess bei.

Eine Besonderheit: Das GPR Klinikum gehört zu den wenigen Krankenhäusern, in denen die Mahlzeiten noch am selben Tag frisch zubereitet werden. Während in vielen anderen Kliniken Speisen bereits mehrere Tage im Voraus produziert und anschließend wieder aufgewärmt werden, setzt das GPR bewusst auf Frische und Qualität. „Oft wird unterschätzt, welchen Ein-

fluss gutes Essen auf die Gesundheit hat“, sagt Köchin Sabrina Fischer. „Die Mahlzeiten sollen nicht nur schmecken, sondern den Körper auch gezielt bei der Heilung unterstützen.“

Vielfältige Aufgaben in einer Großküche

Zu den Kernaufgaben im Klinikbetrieb zählt die tägliche Zubereitung und

Verteilung aller Speisekomponenten. Dabei stehen neben Geschmack insbesondere die ernährungsphysiologische Qualität und die sichere Verarbeitung im Vordergrund. Die Speisen werden im Rahmen des Versorgungsauftrags der Küche geplant und umgesetzt – unter strenger Berücksichtigung von Hygienevorschriften, diätetischen Anforderungen und individu-

Impressum

Herausgeber:



TannerMedia Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG
Postfach 1208, 29652 Walsrode
Poststraße 5, 29664 Walsrode
E-Mail: stippvisite@tannermedia.de
Amtsgericht Walsrode HRA 204051 – Finanzamt Soltau 41/204/53838

Persönlich haftende Gesellschafterin:
Verwaltungs- & Beteiligungsgesellschaft Poststraße 5 Walsrode mbH
Postfach 1208, 29652 Walsrode
Poststraße 5, 29664 Walsrode
Amtsgericht Walsrode HRB 204883
Geschäftsführer: Carsten Tanner

in Kooperation mit:

GPR Gesundheits- und Pflegezentrum Rüsselsheim
gemeinnützige GmbH, Geschäftsführer: Achim Neyer
August-Bebel-Straße 59, 65428 Rüsselsheim
Telefon 06142 88 0, E-Mail: info@GP-Ruesselsheim.de

Konzept, Redaktion Überregional, Anzeigen, Satz und Layout:
TannerMedia Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG

Verantwortlich für den lokalen redaktionellen Inhalt:
Joachim Haas, Hanne Sandvoss

Quellennachweise Fotos/Abbildungen:

Fotos GPR Klinikum: Volker Dziemballa
Sonstige Fotos: Bildnachweise stehen in/bei den jeweiligen Fotos

Auflage: 3.000 Exemplare pro Quartal

Für den Inhalt der Anzeigen sind die Inserenten verantwortlich. Der Nachdruck der Beiträge dieser Ausgabe bedarf, auch auszugsweise, der ausdrücklichen Genehmigung des Herausgebers.

Foto: © AdobeStock

Fortsetzung

Die Köchin und der Diätassistent



ellen Bedürfnissen der Patientinnen und Patienten. Gleichzeitig arbeitet die Küche unter herausfordernden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen: Für die Verpflegung steht ein Budget von lediglich 5,60 Euro pro Patient und Tag zur Verfügung – und das für drei Mahlzeiten. Umso größer ist die Leistung des Küchenteams, täglich eine ausgewogene, schmackhafte und frische Versorgung sicherzustellen.

Im Unterschied zur klassischen Gastronomie erfordert die Tätigkeit in einer Krankenhausküche ein hohes Maß an Struktur, Organisation und Verantwortungsbewusstsein. Große Produktionsmengen, standardisierte Abläufe und enge Zeitfenster prägen den Arbeitsalltag. Gleichzeitig ist Flexibilität gefragt – insbesondere, da die frische Zubereitung eine kurzfristige Anpassung an individuelle Bedürfnisse ermöglicht.

„Wir arbeiten unter ganz anderen Voraussetzungen als ein Restaurant“, erklärt Sabrina Fischer. „Es geht hier um die verlässliche Versorgung vieler Menschen – jeden Tag und in gleichbleibender Qualität.“

Ein wesentlicher Aspekt ist zudem die Einhaltung besonders strenger Hygienevorschriften. Diese gehen deutlich über die Anforderungen klassischer Großküchen hinaus: So dürfen beispielsweise keine rohen Lebensmittel angeboten werden. Zudem wird bei der Zubereitung grundsätzlich davon ausgegangen, dass alle Patientinnen und Patienten besonders schutzbedürftig sind – etwa aufgrund hohen Alters, einer Schwangerschaft oder eines geschwächten Immunsystems. Diese Vorsichtsmaßnahmen gewährleisten ein Höchstmaß an Sicherheit. Die frische Produktion vor Ort bringt dabei einen weiteren Vorteil mit sich: Die Küche kann flexibel auf Allergien, Unverträglichkeiten und individuelle Ernährungsbedarfe reagieren – ein entscheidender Faktor im Klinikalltag.

Spezialisierung im Diätbereich – Schnittstelle zwischen Küche und Medizin

Eine besondere Rolle kommt Diätassistenten wie Alexander Krahle zu, der im GPR sowohl als ausgebildeter Koch als auch als Diätassistent tätig ist. Er



„Im Diätbereich arbeiten wir deutlich näher an medizinischen Vorgaben“, erläutert Alexander Krahle. „Jede Zutat, jede Zubereitungsart kann Auswirkungen auf den Heilungsverlauf haben. Das macht unsere Arbeit anspruchsvoll, aber auch sehr sinnvoll.“

Der Unterschied: Koch und Diätassistent

Während Köchinnen und Köche wie Sabrina Fischer vor allem für die handwerkliche Zubereitung, den Geschmack und die Organisation der

Speisenproduktion verantwortlich sind, verfügen Diätassistentinnen und Diätassistenten über eine zusätzliche medizinisch-ernährungswissenschaftliche Ausbildung.

„Als Köchin liegt mein Fokus auf Qualität, Geschmack und Ablauf“, sagt Sabrina Fischer. „Als Diätassistent geht es darüber hinaus um die gezielte Ernährungstherapie“, ergänzt Alexander Krahle. „Wir verbinden Küche mit medizinischem Wissen.“

Diätassistentinnen und Diätassistenten arbeiten auf Grundlage ärztlicher Verordnungen und berücksichtigen komplexe Krankheitsbilder in der Speisenplanung. Damit bilden sie eine wichtige Schnittstelle zwischen Küche und medizinischem Bereich.

Ein Beruf mit Verantwortung und Perspektive

Die Tätigkeit in der Großküche eines Klinikums verbindet handwerkliches Können mit medizinischem Anspruch. Köchinnen und Köche sowie Diätassistentinnen und Diätassistenten leisten täglich einen wichtigen Beitrag zur Genesung und zum Wohlbefinden der Patientinnen und Patienten. Gleichzeitig bietet das Arbeitsumfeld im Gesundheitswesen sichere Perspektiven und vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten – von Spezialisierungen im Diätbereich bis hin zu leitenden Funktionen in der Gemeinschaftsverpflegung.



Köchin
Sabrina Fischer



Diätassistent
Alexander Krahle

Krankenhausreform

Was auf die Kliniken zukommt – und warum die Entwicklung viele Sorgen bereitet

Die Krankenhausreform zählt zu den größten Veränderungen des deutschen Gesundheitswesens seit Jahrzehnten. Ihr Ziel ist es, die Qualität der Versorgung zu verbessern, Krankenhäuser stärker zu spezialisieren und die Finanzierung unabhängiger von einzelnen Behandlungsfällen zu gestalten. Künftig sollen sogenannte Leistungsgruppen festlegen, welche Krankenhäuser bestimmte Behandlungen anbieten dürfen. Gleichzeitig soll die Vorhaltevergütung sicherstellen, dass wichtige Strukturen wie Notaufnahmen, Intensivstationen oder spezialisierte Fachabteilungen dauerhaft vorgehalten werden können.

Grundsätzlich sind diese Ziele nachvollziehbar. Patientinnen und Patienten sollen von hoher Qualität, klaren Zuständigkeiten und einer langfristig gesicherten Versorgung profitieren. Dennoch blicken viele Krankenhäuser mit Sorge auf die Umsetzung der Reform.

Hessen setzt auf Planung und Dialog

In Hessen wird die Krankenhausreform über den neuen Krankenhaus-

plan und die Vergabe der Leistungsgruppen umgesetzt. Das Land verfolgt dabei einen vergleichsweise dialogorientierten Ansatz und bezieht Krankenhäuser, Kostenträger und weitere Beteiligte in die Planungen ein. Dies ist wichtig, denn die Versorgung der Menschen darf nicht allein anhand abstrakter Kriterien beurteilt werden. Positiv hervorzuheben ist, dass die Hessische Landesregierung die Krankenhäuser frühzeitig in die Planungen eingebunden und den Dialog mit den Beteiligten kontinuierlich gesucht hat. Gerade bei einer Reform dieser Größenordnung sind Transparenz, Planungssicherheit und die Berücksichtigung regionaler Versorgungsbedarfe von entscheidender Bedeutung.

Gerade in einer dynamischen Region wie dem Rhein-Main-Gebiet kommt es darauf an, sowohl Spezialisierung als auch eine wohnortnahe Versorgung sicherzustellen. Die Bevölkerung erwartet zu Recht, dass Notfälle, Geburten, internistische Erkrankungen oder chirurgische Eingriffe weiterhin in angemessener Entfernung behandelt werden können.

Welche Bedeutung hat die Reform für das GPR Klinikum?

Das GPR Klinikum ist ein wichtiger Bestandteil der Gesundheitsversorgung in Rüsselsheim, der Mainspitze und im Kreis Groß-Gerau. Als Krankenhaus der Schwerpunktversorgung übernimmt es Aufgaben, die weit über die Behandlung einzelner Krankheitsbilder hinausgehen. Notfallversorgung, Intensivmedizin, Kinder- und Jugendmedizin, Frauenheilkunde, Innere Medizin, Chirurgie und zahlreiche weitere Fachbereiche gewährleisten eine umfassende Versorgung der Region.

Für das GPR bedeutet die Reform, die vorhandene medizinische Qualität und Leistungsfähigkeit im neuen System nachzuweisen und weiterzuentwickeln. Gleichzeitig muss sichergestellt werden, dass die besondere Bedeutung des Hauses für die regionale Versorgung angemessen berücksichtigt wird. Denn Krankenhäuser wie das GPR sichern nicht nur spezialisierte Leistungen, sondern gewährleisten die medizinische Versorgung der Bevölkerung an 365 Tagen im Jahr rund um die Uhr.

GKV-Beitragsstabilisierungsgesetz: Ein gefährlicher Widerspruch

Besonders kritisch sehen viele Krankenhäuser die aktuellen Pläne zum GKV-Beitragsstabilisierungsgesetz. Ziel des Gesetzes ist es, die steigenden Beiträge der gesetzlichen Krankenversicherung zu begrenzen. Dieses Anliegen ist verständlich. Problematisch wird es jedoch, wenn die Stabilisierung der Beiträge vor allem durch zusätzliche Belastungen der Krankenhäuser erreicht werden soll.

Die Kliniken stehen bereits heute unter erheblichem wirtschaftlichem Druck. Die Folgen der wirtschaftlichen Unterfinanzierung sind längst Realität. In den vergangenen Jahren mussten zahlreiche Krankenhäuser Insolvenz anmelden oder ihren Betrieb ganz einstellen. Deutschland erlebt damit bereits heute einen Strukturwandel, der weniger durch gezielte Planung als vielmehr durch wirtschaftlichen Druck ausgelöst wird. Wer Krankenhäuser finanziell austrocknet, betreibt faktisch Krankenhauspolitik über Insolvenzen. Die Leidtragenden sind am Ende die Patientinnen und Patienten, deren wohnortnahe Versorgung schrittweise verloren geht.

Steigende Personal-, Energie- und Sachkosten haben die finanzielle Situation vieler Häuser deutlich verschlechtert. Gleichzeitig sollen Krankenhäuser die Anforderungen der Krankenhausreform erfüllen, ihre Strukturen anpassen und in die Zukunft investieren.

Hier entsteht ein offensichtlicher Widerspruch: Einerseits fordert die Politik von den Krankenhäusern umfangreiche Veränderungen, andererseits werden finanzielle Spielräume weiter eingeschränkt. Viele Klinikverantwortliche befürchten deshalb, dass notwendige Investitionen in Personal, Di-

gitalisierung und medizinische Infrastruktur erschwert werden.

Mehr Bürokratie löst keine Versorgungsprobleme

Zunehmend kritisch wird auch der Ausbau von Prüf- und Kontrollverfahren bewertet. Selbstverständlich müssen Krankenhausabrechnungen korrekt sein. Die Vorstellung, die Finanzprobleme des Gesundheitssystems könnten vor allem durch intensivere Rechnungskontrollen gelöst werden, greift jedoch zu kurz.

In der Praxis entstehen viele Konflikte nicht durch Fehlverhalten der Krankenhäuser, sondern durch Probleme an anderen Stellen des Gesundheits- und Pflegesystems. Häufig können Patientinnen und Patienten nicht entlassen werden, weil Pflegeplätze fehlen oder eine Versorgung zu Hause nicht sichergestellt werden kann. Die Krankenhäuser übernehmen dann Aufgaben, die eigentlich außerhalb ihres Verantwortungsbereichs liegen.

Zusätzliche Prüfungen führen zudem zu mehr Bürokratie und binden Personal, das an anderer Stelle dringend be-

nötigt wird. Jede Stunde, die für Dokumentation, Prüfverfahren und Widersprüche aufgewendet werden muss, steht nicht unmittelbar für die Versorgung der Patientinnen und Patienten zur Verfügung.

Versorgung braucht verlässliche Rahmenbedingungen

Deutschland braucht eine Krankenhausreform. Ebenso braucht Deutschland eine stabile Finanzierung seiner Krankenhäuser. Beides darf nicht gegeneinander ausgespielt werden. Eine Reform kann nur gelingen, wenn die Krankenhäuser wirtschaftlich in der Lage sind, die geforderten Veränderungen umzusetzen.

Für das GPR Klinikum und viele andere Krankenhäuser wird deshalb entscheidend sein, ob die politischen Rahmenbedingungen den tatsächlichen Versorgungsauftrag berücksichtigen. Denn am Ende zählt für die Menschen vor allem eines: dass im Notfall ein leistungsfähiges Krankenhaus erreichbar ist, qualifiziertes Personal zur Verfügung steht und eine hochwertige medizinische Versorgung auch in Zukunft sichergestellt bleibt.

„Die Krankenhausreform bietet Chancen für mehr Qualität und Spezialisierung. Sie wird aber nur dann erfolgreich sein, wenn die Krankenhäuser die wirtschaftliche Kraft haben, diesen Wandel zu gestalten. Wer Versorgung sichern will, darf Krankenhäuser nicht gleichzeitig finanziell schwächen. Sonst droht aus einer Reform zur Stärkung des Gesundheitswesens eine Reform des Krankenhaussterbens zu werden.“

Achim Neyer
Geschäftsführer des GPR Klinikums



„Das Plus+“ für onkologische Patientinnen und Patienten

GPR Klinikum erweitert Beratungsangebot

Das GPR Klinikum Rüsselsheim stärkt die Versorgung von Krebspatientinnen und -patienten mit einem erweiterten Beratungsangebot in der onkologischen Ambulanz. Unter dem Titel „Das Plus+“ erhalten Betroffene ergänzende pharmazeutische und psychoonkologische Unterstützung – individuell, verständlich und nah am Alltag.

Das neue Angebot richtet sich gezielt an Patientinnen und Patienten, die sich im Rahmen ihrer Krebstherapie zusätzliche Orientierung wünschen. Im Mittelpunkt steht eine persönliche Beratung rund um Medikation, Nebenwirkungen, Ernährung sowie ergänzende Therapieformen. Ziel ist es, mehr Sicherheit im Umgang mit komplexen Behandlungen zu schaffen und die Selbstständigkeit im Alltag zu stärken.

Ein besonderer Fokus liegt auf der pharmazeutischen Beratung: Hier werden unter anderem Wechselwirkungen geprüft, Nebenwirkungsstrategien besprochen und individuelle Fragen verständlich beantwortet. Ergänzend dazu bietet die Psychoonkologie Unterstützung bei der emotionalen Bewältigung der Erkrankung und hilft, persönliche Ressourcen zu stärken.

„Viele Patientinnen und Patienten fühlen sich angesichts der Vielzahl an Medikamenten und Informationen unsicher. Mit unserem Beratungsangebot möchten wir Orientierung geben, Fragen klären und konkret im Alltag unterstützen“, erklärt **Maika Bester**, Organisatorische Leitung des Zentrums für Hämatologie und Onkologie sowie Leiterin der Klinikapotheke und des Zentraleinkaufs. „Unser Ziel ist es, die Therapie nicht nur me-



dizinisch optimal zu begleiten, sondern auch verständlich und handhabbar zu machen.“

Die Beratung erfolgt in enger Abstimmung mit dem Behandlungsteam der

onkologischen Ambulanz und ist fest in die Patientenversorgung am GPR Klinikum integriert. Termine können innerhalb der Sprechstunde, donnerstags zwischen 10:00 – 13:00 Uhr vereinbart werden.



Maika Bester, Organisatorische Leitung des Zentrums für Hämatologie und Onkologie sowie Leiterin der Klinikapotheke und des Zentraleinkaufs.



„Mit diesem Angebot schaffen wir einen echten Mehrwert für unsere Patientinnen und Patienten. Neben der medizinischen Behandlung rücken wir damit gezielt die persönliche Begleitung und Beratung in den Fokus“, sagt Achim Neyer, Geschäftsführer des GPR. „Gerade bei komplexen Erkrankungen wie Krebs ist es entscheidend, Menschen umfassend zu unterstützen – fachlich wie menschlich.“

Unsere Psychologinnen der Onkologischen Ambulanz Elisabeth Müller und Sabine Berlandi



Flyer-Download



Kontakt:

Zentrum für Hämatologie und Onkologie
GPR Klinikum Rüsselsheim
E-Mail: plusberatung@GP-Ruesselsheim.de
Telefon: 06142 / 88-1024



Robotik und moderne Bildgebung setzen neue Maßstäbe in der Wirbelsäulenchirurgie am GPR Klinikum

Mit der erfolgreichen Etablierung der roboterassistierten Wirbelsäulenchirurgie am GPR Klinikum Rüsselsheim unter der Leitung von Prof. Dr. Tamim Rahim beginnt ein neues Kapitel in der Versorgung von Patientinnen und Patienten mit Erkrankungen der Wirbelsäule. Die Kombination aus hochmoderner Robotik, innovativer O-Arm-Bildgebung und virtuellen Trainingssystemen steht für höchste Präzision, standardisierte Operationsabläufe und eine zukunftsweisende Weiterentwicklung der wirbelsäulenchirurgischen Behandlungsmöglichkeiten.

„Die Robotik in der Wirbelsäulenchirurgie ermöglicht eine äußerst präzise und sichere Platzierung von Schrauben und Instrumenten. Durch die standardisierte Navigation und Planung werden operative Abläufe optimiert und die Genauigkeit weiter gesteigert. Insbesondere bei komplexen Eingriffen an der Wirbelsäule bietet diese Technologie einen entscheidenden Vorteil.“, erklärt Prof. Dr. Rahim.

Gleichzeitig profitieren die Patientinnen und Patienten von minimalinvasiven Operationsverfahren. Kleinere Hautschnitte, ein geringeres Muskelt trauma sowie eine schonendere Behandlung des Gewebes führen in der Regel zu weniger postoperativen Schmerzen, einer schnelleren Mobilisation und einer rascheren Erholung nach dem Eingriff. Des Weiteren ist die Strahlenbelastung sowohl beim OP-Personal als auch bei den Patientinnen und Patienten deutlich reduziert.

tinnen und Patienten deutlich reduziert.

Ein weiterer wesentlicher Bestandteil des innovativen Gesamtkonzepts ist die Einführung moderner Virtual-Reality-Systeme. Diese ermöglichen realitätsnahe Trainings- und Simulationsszenarien, fördern die chirurgischen Fertigkeiten und unterstützen die kontinuierliche Weiterbildung des gesamten medizinischen Teams. Dadurch werden Qualität, Sicherheit und Expertise nachhaltig gestärkt.

litätsnahe Trainings- und Simulationsszenarien, fördern die chirurgischen Fertigkeiten und unterstützen die kontinuierliche Weiterbildung des gesamten medizinischen Teams. Dadurch werden Qualität, Sicherheit und Expertise nachhaltig gestärkt.



Der Leiter der Wirbelsäulenchirurgie
Prof. Dr. Tamim Rahim



Das Team der Wirbelsäulenchirurgie

Die Verbindung aus individueller Operationsplanung, hochauflösender intraoperativer O-Arm-Bildgebung und roboterassistierter Chirurgie markiert einen entscheidenden Meilenstein für die Wirbelsäulenchirurgie am GPR Klinikum Rüsselsheim. Unter der Leitung von Prof. Dr. Tamim Rahim entsteht damit ein hochmodernes Zentrum, das neue Maßstäbe in Präzision, Sicherheit und Behandlungsqualität setzt.

Bei der Implementierung dieser zukunftsweisenden Technologie wird Prof. Dr. Tamim Rahim von einem engagierten und erfahrenen Team unterstützt. Der leitende Oberarzt Dr. Mohannad Mowala, Oberarzt Maxim Jemna sowie das gesamte Team der

Wirbelsäulenchirurgie begleiten die Einführung und Weiterentwicklung der robotischen Wirbelsäulenchirurgie mit hoher fachlicher Kompetenz und großem Engagement. Gemeinsam schaffen sie die Voraussetzungen dafür, dass innovative Technologien erfolgreich in den klinischen Alltag integriert und kontinuierlich weiterentwickelt werden können.

Die Investition in diese innovative Technologie stellt zugleich ein bedeutendes Alleinstellungsmerkmal für das GPR Klinikum dar. Sie stärkt nicht nur die Wirbelsäulenchirurgie, sondern auch die medizinische Leistungsfähigkeit des gesamten Hauses und unterstreicht die Rolle des Klinikums als

führender Gesundheitsversorger in der Region.

„Mit der Einführung der roboterassistierten Wirbelsäulenchirurgie und der O-Arm-Technologie investieren wir gezielt in die Medizin der Zukunft. Gemeinsam mit Prof. Dr. Tamim Rahim und dem gesamten Team der Wirbelsäulenchirurgie schaffen wir die Voraussetzungen für höchste Behandlungsqualität, mehr Patientensicherheit und eine nachhaltige Stärkung unseres Klinikstandorts. Diese Entwicklung ist ein wichtiger Meilenstein für unser Klinikum und für die Gesundheitsversorgung in der gesamten Region“, betont GPR Geschäftsführer Achim Neyer.



GPR Klinikum bringt Infobus der Kampagne „Herzenssache Lebenszeit“ wieder nach Rüsselsheim

Gesundheitsrisiken kennen, Symptome deuten, schnell reagieren: Das GPR Klinikum engagiert sich aktiv für die bundesweite Aufklärungsinitiative „Herzenssache Lebenszeit“. Am 25. Juni 2026 von 11 bis 14 Uhr macht der markante, signalrote Doppeldecker-Infobus wieder auf dem Marktplatz in Rüsselsheim am Main Station. Kardiologen, Neurologen und Internisten des GPR Klinikums stehen dort für Fragen rund um die Themen Diabetes, Herz-Kreislauf- und Nierenerkrankungen zur Verfügung.

Interessierte haben die Möglichkeit, im persönlichen Gespräch mit Fachärzten offene Fragen zu klären und ihr individuelles Risiko für Erkrankungen wie Diabetes, Schlaganfall oder Herzinsuffizienz testen zu lassen. Dazu werden vor Ort wichtige Gesundheitswerte wie Blutdruck, Blutzucker- und Cholesterinspiegel gemessen. Begleitend stehen umfangreiche Informationsmaterialien zur Verfügung, die unter anderem über Risikofaktoren wie Vorhofflimmern – eine oft unerkannte Herzrhythmusstörung – aufklären.

„Unser Engagement als Klinik geht weit über die eigentliche Patienten-

versorgung hinaus“, betont GPR-Geschäftsführer Achim Neyer. „Mit unserer Beratung vor Ort wollen wir zur Aufklärung beitragen, Risikofaktoren frühzeitig erkennen und so helfen, Herz-Kreislauf-Erkrankungen zu verhindern.“

Diabetes und Herz-Kreislauf-Erkrankungen: Ein oft unterschätztes Risiko

Mehr als 425 Millionen Menschen weltweit leiden an Diabetes – und rund 212 Millionen von ihnen sind nicht diagnostiziert. Typ-2-Diabetes ist dabei die häufigste Form der Erkrankung. Diese Stoffwechselerkrankung

Aufklärung kann Leben retten: Experten informieren am 25. Juni auf dem Marktplatz



fung führt nicht nur zu erheblichen Einschränkungen im Alltag, sondern erhöht auch das Risiko für Herz-Kreislauf-Erkrankungen. Patienten mit Typ-2-Diabetes entwickeln zwei- bis viermal häufiger Herz-Kreislauf-Erkrankungen als Menschen ohne Diabetes.

Herzinsuffizienz ist eine besonders gefährliche Folge von Diabetes und anderen Herz-Kreislauf-Erkrankungen. Sie ist eine der häufigsten Ursachen für Krankenhauseinweisungen in Deutschland. Zudem kann eine Diabeteserkrankung die Lebenserwartung deutlich verkürzen: Bei einem 60-jährigen Patienten reduziert sich die Lebenszeit um bis

Ziel der Kampagne:

Aufklärung und Bewusstseinsbildung

Die bundesweite Initiative „Herzenssache Lebenszeit“ setzt genau hier an: Experten vermitteln im direkten Austausch wichtiges Wissen und fördern das Risikobewusstsein der Bevölkerung. Wer sein individuelles Risiko kennt und gezielt durch Ernährung und Bewegung gesteuert, kann das Risiko für Herz-Kreislauf-Erkrankungen reduzieren und so nicht nur seine Lebenszeit verlängern, sondern auch seine Lebensqualität steigern.

Mobil Banking premium.



Die App Sparkasse: Erneut Bestnoten im Test bei Capital.

Kennen Sie schon alle Funktionen?

Weil's um mehr als Geld geht.



Kreissparkasse
Groß-Gerau

zu sechs Jahre im Vergleich zu einem gesunden Gleichartigen. Kommen weitere Faktoren wie ein Herzinfarkt oder Schlaganfall hinzu, kann die Lebenserwartung sogar um bis zu 12 Jahre sinken..

Die Nieren als oft unterschätzte Betroffene

In der medizinischen Praxis wird oft unterschätzt, dass Stoffwechsel-, Herz- und Nierenerkrankungen eng miteinander verknüpft sind. Fettleibigkeit und Typ-2-Diabetes schädigen nicht nur Herz und Gefäße, sondern auch die Nieren. Studien zeigen, dass Menschen mit Diabetes ein sechsmal höheres Risiko für eine Nierenerkrankung bis hin zum Nierenversagen haben als Menschen ohne Diabetes. Viele Patienten versterben im Verlauf der Erkrankung an kardiovaskulären Ursachen. Gerade die Kombination aus Diabetes und chronischer Niereninsuffizienz ist mit einer hohen Morbidität und Sterblichkeit verbunden.

Spitzenmedizin in Rüsselsheim: FOCUS-Siegel für drei Expertinnen des GPR Klinikums

Das GPR Klinikum festigt seine Position als Zentrum für medizinische Exzellenz in der Region. Aktuell wurden drei Ärztinnen unterschiedlicher Fachdisziplinen vom Magazin FOCUS-Gesundheit als „Empfohlene Ärztin der Region“ ausgezeichnet. Die Ehrungen bestätigen nicht nur fachliche Höchstleistungen, sondern auch eine hohe Patientenzufriedenheit und kollegiale Anerkennung.

Die Auswahl der Top-Mediziner basiert auf einer umfassenden Analyse durch FOCUS-Gesundheit und die Stiftung Gesundheit. Berücksichtigt werden Kriterien wie medizinische Reputation, Qualifikationen, Engagement in Fachgesellschaften und Qualitätsmanagement. Nur wer zu den obersten zehn Prozent seines Fachgebiets im jeweiligen Landkreis zählt, erhält das begehrte Siegel.

Dr. Inge Alice Kelm-Kahl: Kontinuität in der Neurologie

Eine außergewöhnliche Beständigkeit beweist Dr. Inge Alice Kelm-Kahl aus der Praxis für Neurologie und Psychiatrie. Sie wird bereits seit 2021 und damit zum sechsten Mal in Folge als „Empfohlene Ärztin der Region“ geführt. Diese wiederholte Auszeichnung ist ein deutlicher Beleg für ihre kontinuierlich hohe fachliche Qualität und ihre tiefe Verwurzelung in der regionalen Versorgung.

Für Geschäftsführer Achim Neyer ist dieser Erfolg ein Beweis für die Strategie des Hauses: „Diese Auszeichnung für Frau Dr. Kelm-Kahl bestätigt unseren Anspruch, Patientinnen und Patienten eine hochwertige, spezialisierte und zugleich wohnortnahe Versorgung zu bieten. Sie zeigt, dass medizinische Qualität und kontinuierliche Weiterentwicklung bei uns im Mittelpunkt stehen.“



Dr. Barbara Heil: Die Architektin präziser Diagnosen

In der modernen Medizin ist die Labormedizin oft die unsichtbare, aber entscheidende Instanz im Hintergrund. Rund drei Viertel aller Diagnosen basieren auf Laborleistungen. Dr. Barbara Heil, Fachärztin für Laboratoriumsmedizin, wurde nun zum dritten Mal in Folge ausgezeichnet. Ihr Institut am GPR nimmt eine Vorreiterrolle ein und sichert durch regelmäßige externe Kontrollen ein diagnostisches Spitzenniveau.

Trotz der persönlichen Ehrung betont Dr. Heil den Teamgeist: „Ich sehe die Auszeichnung vor allem als Gemeinschaftsleistung. Die Anerkennung bedeutet mir viel, da sie zeigt, dass die Arbeit des Instituts auf höchstem medizinischem Niveau wahrgenommen wird. Mein Dank gilt dem gesamten Team, das täglich mit großer Kompetenz zur bestmöglichen Versorgung der Patienten beiträgt.“



Dr. Andrea Himsel: Empathie trifft auf rheumatologische Expertise

Die Rheumatologie erfordert oft eine langjährige, enge Begleitung der Patienten. Dr. Andrea Himsel hat sich hier als verlässliche Ansprechpartnerin etabliert und wurde nun zum zweiten Mal in Folge (nach 2025) ausgezeichnet. Das Siegel bestätigt ihre hohe fachliche Kompetenz in der Versorgung komplexer rheumatischer Krankheitsbilder.

Dr. Himsel sieht die Auszeichnung als Motivation für die Zukunft: „Dass ich diese Auszeichnung erneut erhalte, freut mich sehr und bestärkt mich in meinem Anspruch, meinen Patientinnen und Patienten dauerhaft eine hochwertige und persönliche medizinische Betreuung zu bieten. Diese Empfehlung ist für mich zugleich ein Zeichen dafür, dass unser engagiertes Team im GPR Klinikum mit seiner täglichen Arbeit den richtigen Weg geht.“



Ein starkes Signal für die Patienten

Für das GPR Klinikum sind diese Auszeichnungen mehr als nur Dekoration. Geschäftsführer Achim Neyer betont, dass die Ehrungen die hohe medizinische Qualität des gesamten Hauses unterstreichen. Die Patientinnen und Patienten in Rüsselsheim am Main und Umgebung können sich somit darauf verlassen, im GPR Klinikum dauerhaft auf exzellente fachliche Expertise und eine erstklassige Diagnostik zu treffen.



GPR

Telefonliste

GPR Klinikum

Einfach zum Raustrennen

www.gp-ruesselsheim.de

Informationszentrale
Telefon: 06142 88-0
Fax: 06142 88-1371

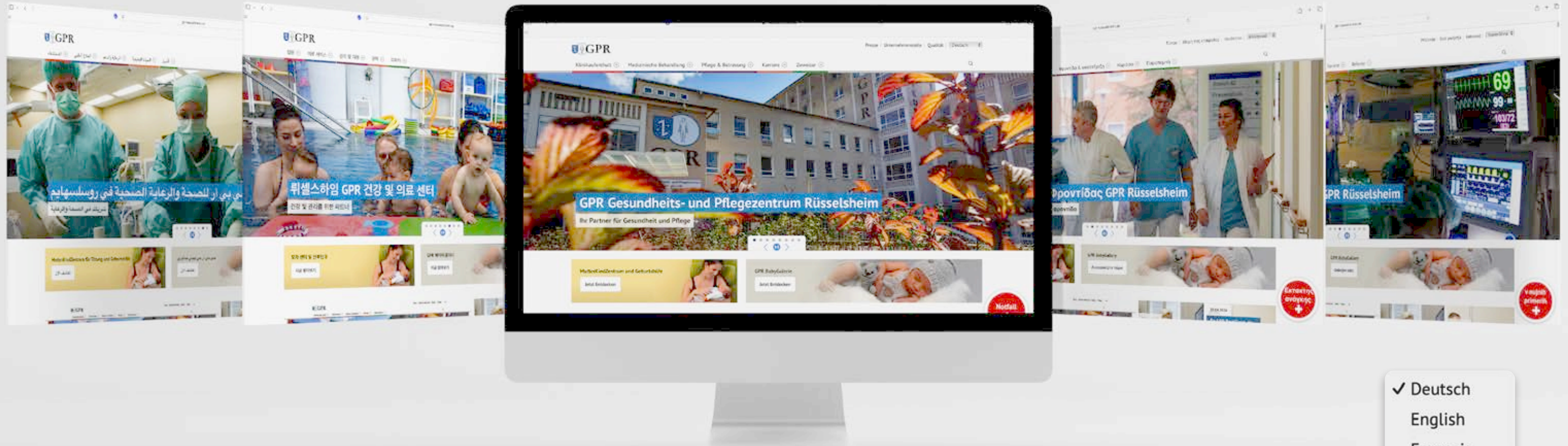
August-Bebel-Straße 59
65428 Rüsselsheim am Main

Kliniken/Institute	Ansprechpartner	Vorwahl (06142) +	
		Telefon	Telefax
I. Medizinische Klinik (Gastroenterologie mit Endoskopie, Hepatologie, Infektiologie, Endokrinologie mit Diabetologie, Rheumatologie und Immunologie, Onkologie und Hämatologie)	Chefarzt Prof. Dr. Dimitri Flieger Vorzimmer Ambulanz Dr. Andrea Himself (Rheuma-Ambulanz) Ernährungsberatung Diabetesberatung Gastroenterologie, Ltd. Oberarzt Dr. Berthold Fitzen Anmeldung	88-1367 88-1367 88-1864 88-1376 88-1661 88-1694 88-1376/1045 88-1376/1045	88-1280 88-4695 88-4595 88-4595 88-1280
II. Medizinische Klinik (Kardiologie/Angiologie/Intensivmedizin/ Invasive Kardiologie, Rhythmologie, Nephrologie mit Dialyse, Schlaganfallereinheit (Stroke Unit), Neurologie)	Chefarzt PD Dr. Oliver Koeth Vorzimmer Terminvergabe Rhythmologie Hämodialyse, Geschäftsf. Oberarzt Dr. Gerhard Rupprecht Ltd. Oberarzt Dr. Johannes Richter	88-1331 88-1331 88-3100 88-3100 88-1753 88-1958	88-1224
Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie	Ltd. Oberarzt Robert Gerstung Chirurgische Ambulanz	88-1924 88-1924	88-1914
Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie	Chefarzt Dr. Lars Leupolt Chirurgische Ambulanz	88-1348 88-1348	88-1647
Sektion für Gefäß- und Endovascularchirurgie	Ltd. Arzt Dr. Athanasios Liougnos Chirurgische Ambulanz	88-1046 88-1046	88-4574
Geriatrische Klinik	Ltd. Ärztin Anja Kleist Vorzimmer	88-1863 88-1857	88-1440
Klinik für Lungen- und Bronchialheilkunde (Praxis Lungenfachzentrum Rhein-Main)	Ltd. Ärzte Dr. Christian von Mallinckrodt, Dr. Hilal Orr, Dr. Hristo Popov, Martin Drees	06142 62122	06142 965079
Frauenklinik	Chefarzt Prof. Dr. Eric Steiner Vorzimmer und Ambulanz Kreißaal/Aufnahme	88-1449 88-1316 88-1448	88-1223
Klinik für Kinder- und Jugendmedizin	Chefärztin Dr. Christiane Wiethoff Vorzimmer	88-1447 88-1391	88-1491
Klinik für Urologie, Kinderurologie und onkologische Urologie	Chefarzt Dr. Guido Platz Vorzimmer	88-1362 88-1362	88-1240
Klinik für HNO-Heilkunde, Kopf-, Hals- und Plastische Gesichtschirurgie	Chefarzt Dr. Bernd Korves, Stellv. Ärztl. Direktor Vorzimmer Ambulanz	88-1446 88-1446 88-1612	88-1695
Klinik für Anästhesiologie, anästhesiologische Intensivmedizin und perioperative Schmerztherapie	Chefarzt PD Dr. Gerd Albuszies, MBA, Ärztl. Direktor Vorzimmer Ambulanz	88-1404 88-1396 88-1212	88-1274
Orthopädische Klinik	Chefarzt Dr. Manfred Krieger	06142 95630	06142 82199
Palliativmedizin	Ltd. Arzt Dr. Maximilian Benckendorff	88-2237	88-3321
Sektion für plastische Chirurgie und Handchirurgie	Ltd. Arzt Dr. Oliver Bleiziffer	88-1348	88-1914
Zentrum für Wirbelsäulenchirurgie	Ltd. Arzt Prof. Dr. Tamim Rahim Vorzimmer	88-1834 88-1834/ 1833	88-3429
Institut für Radiologie und Nuklearmedizin	Chefarzt Dr. Thilo Gerhards Vorzimmer Anmeldung	88-1320 88-1320 88-1500	88-1855
Institut für Laboratoriumsmedizin	Chefärztin Dr. Yolanta Dragneva Vorzimmer	88-1443 88-1643	88-1592
Klinik-Apotheke	Ltd. Apothekerin Maika Bester	88-1420	88-1608

Kliniken/Institute	Ansprechpartner	Vorwahl (06142) +	
		Telefon	Telefax
Notaufnahme	Ärztl. Leitung Oberarzt Stefan Münch/Anmeldung	88-3170	88-3706
Ambulantes Chemotherapie-Zentrum	Stamatios Chrysochoou, Dr. Elke Hauf, Dirk Judith, Dr. Danilo Martinovic	88-1024	88-1798
OP-Stützpunkt	Anmeldung	88-3230	88-3733
GPR Operative Tagesklinik (OTK)	Leitung Dr. Ralf Bickel-Pettrup Anmeldung	88-1565 88-1051	88-1751
Hygienemedizin	Dr. Jörn-Peter Oeltze	88-3074	88-4118
Studienambulanz	Corinna Hebermehl	88-1032	88-4665
GPR Therapiezentrum <i>PhysioFit</i>	Med. Trainingstherapie/Physiotherapie, Terminvergabe	88-1419	88-1777
GPR Ambulantes Pflegeteam – Rüsselsheim/Mainspitze	Gisela Mink	88-1888	88-1880
GPR Sozialstation – Mainz–Oppenheim	Doreen Müller	06133 5790920	06133 5790922
GPR Seniorenresidenz „Haus am Ostpark“	Heimleitung Eilert Kuhlmann Pflegedienstleitung Linda Wagner Vorzimmer Zentrale	88-1120 88-1125 88-1129 88-110	561787
GPR Fachschule für Pflegeberufe	Sekretariat	88-4821	
Mobiler Mahlzeiten-Service „Essen auf Rädern“	André Riebler	88-3000	
Seelsorge im GPR Klinikum	Pfarrerinnen Loretta Stroh (evangelisch) Pastoralreferent Winfried Reininger (katholisch)	88-1272 88-1900	

GPR Arztpraxen (GPR Medizinisches Versorgungszentrum gemeinnützige GmbH)

MVZ Rüsselsheim			
Radiologie	Dr. Katrin Licht	88-4500	88-4505
Nuklearmedizin	Dr. Dirk Vehling, Dr. Thilo Gerhards, Alina Skrinjar	88-4500	88-4505
Laboratoriumsmedizin	Dr. Barbara Heil, Dr. Martina Schmiedel	88-1643	88-1592
Onkologie	Dr. Elke Hauf, Stamatios Chrysochoou	88-1024	88-1709
Gastroenterologie	Dr. Berthold Fitzen	88-1376	88-4595
Rheumatologie	Dr. Andrea Himself	88-1376	88-4595
Kardiologie	Dr. Christoph Jahn	88-3100	
Neurologie	Dr. Inge Kelm-Kahl, Dr. Paul Samp, Dr. Dorothee Schäfer, Marc-Paul Paschek	06142 62611	06142 15595
Gynäkologie	Prof. Dr. Eric Steiner, Dr. Adriana Haus	88-1316	88-1223
Kinderkardiologie	Dr. Christiane Wiethoff	88-1391	88-1491
Orthopädie und Unfallchirurgie	Dr. Manfred Krieger, Dr. Simon Schröder, Dr. Christoph Hausner, Dr. Carsten Mönkemeyer, Leila Lakhdhar, Ingmar Bothe, Dr. Detlef Huth, Suren Karapetyan, Hani Raad und Dr. Kanaan Awad	06142 95630	06142 82199
Viszeralchirurgie	Dr. Lars Leupolt	88-1024	88-1647
Gefäßchirurgie	Dr. Athanasios Liougnos, Dr. Natalie Völler	88-1046	88-4574
MVZ Nauheim			
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	Dr. Clemens Wildt, Susanne Petri	06152 69521	06152 64656
MVZ Mörfelden			
Allgemeinmedizin	Wladimir Reinhardt	06105 1577	06105 280666
MVZ Raunheim			
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	Irina Kluge, Heike Zajonz, Nermin Mechiki	06142 22333	06142 21444
Allgemeinmedizin und Innere Medizin	Yamina Laabdalloui, Najema Bouy	06142 926910	06142 926911
Orthopädie und Unfallchirurgie	Dr. Andreas Vogt, Leila Lakhdhar	06142 42041	06142 926911
Plastische Chirurgie und Handchirurgie	Dr. Oliver Bleiziffer	06142 42041	06142 926911
MVZ Groß-Gerau			
Orthopädie und Unfallchirurgie	Dr. Cilem Özalp, Dr. Rasmus Engels, Leila Lakhdhar, Juris Rocans	06152 17252 600	06152 17252 601
Plastische Chirurgie und Handchirurgie	Dr. Oliver Bleiziffer	06152 17252 600	06152 17252 601
Viszeralchirurgie	Juris Rocans	06152 17252 600	06152 17252 601
Gefäßchirurgie	Dr. Athanasios Liougnos	06152 17252 600	06152 17252 601
MVZ Bischofsheim			
Allgemeinmedizin und Innere Medizin	Dr. Uta Haffner, Dr. Sabrina Blum	06144 7433	06144 6658



GPR Gesundheits- und Pflegezentrum Rüsselsheim setzt auf KI: Website ab sofort in 18 Fremdsprachen verfügbar

Das GPR Gesundheits- und Pflegezentrum Rüsselsheim gGmbH geht einen bedeutenden Schritt in Richtung digitaler Barrierefreiheit und internationaler Patientenkommunikation. Durch den Einsatz einer hochmodernen, KI-gestützten Mehrsprachigkeitslösung ist das Informationsangebot der GPR Website ab sofort neben Deutsch in 18 weiteren Sprachen verfügbar.

Um der kulturellen Vielfalt der Patientinnen, Patienten und Angehörigen in der Region gerecht zu werden, setzt das GPR auf eine leistungsstarke, KI-gestützte Übersetzungslösung. Zum Einsatz kommt die Technologie des Unternehmens DeepL, die für ihre besonders natürliche und präzise Sprachqualität bekannt ist. Die Lösung wurde nahtlos in das bestehende Redaktionssystem integriert.

Neue Inhalte wie Nachrichten, Veranstaltungen oder Informationen zu medizinischen Fachabteilungen werden beim Speichern des deutschen Originaltexts automatisch in alle aktivierten Zielsprachen übertragen.

„Unsere Region zeichnet sich durch eine enorme kulturelle Vielfalt aus. Mit der KI-gestützten Erweiterung unserer Website auf insgesamt 19

Sprachversionen bauen wir Sprachbarrieren aktiv ab und stellen sicher, dass lebenswichtige Gesundheitsinformationen für alle Bürgerinnen und Bürger in ihrer Muttersprache zugänglich sind – präzise, zeitnah und digital“, erklärt Geschäftsführer Achim Neyer.

Das umfassende neue Angebot beinhaltet die Sprachen Englisch, Franzö-

sisch, Türkisch, Griechisch, Italienisch, Niederländisch, Polnisch, Portugiesisch, Rumänisch, Slowakisch, Slowenisch, Spanisch, Tschechisch, Ungarisch, Koreanisch, Indonesisch, Chinesisch und Arabisch.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der medizinischen Korrektheit: Ein integriertes Glossar schützt spezifische Fachbegriffe und Eigennamen wie „GPR Klinikum“, „Mutter-KindZentrum“ oder das „Zentrum für Notfallmedizin“ vor Fehlübersetzungen. Damit wird sichergestellt, dass die Terminologie über alle Sprachgrenzen hinweg konsistent bleibt.

Während aktuelle Nachrichten und Termine vollständig automatisiert übersetzt werden, behalten die Redakteurinnen und Redakteure jederzeit die Kontrolle: Inhalte können bei Bedarf manuell optimiert oder gezielt von der Übersetzung ausgeschlossen werden.

Mit dieser Innovation unterstreicht das GPR seinen Anspruch als moderner Gesundheitsdienstleister, der innovative Technologien gezielt einsetzt, um den Service für Patientinnen und Patienten kontinuierlich zu verbessern.

- ✓ Deutsch
- English
- Français
- Türkçe
- Ελληνικά
- Italiano
- Nederlands
- Polski
- Português
- Română
- Slovak
- Slovenščina
- Español
- Čeština
- Magyar
- 한국말
- Indonesia
- 汉语
- العربية



Mitarbeiterinnen des GPR Ambulanten Pflegeteams.

Bestnote für das GPR Ambulante Pflegeteam bei Prüfung durch den Medizinischen Dienst der Krankenversicherung

Das Ambulante Pflegeteam des GPR Gesundheits- und Pflegezentrums Rüsselsheim hat bei der aktuellen Qualitätsprüfung durch den Medizinischen Dienst der Krankenversicherung (MD) erneut mit Bestleistungen überzeugt. In allen geprüften Bereichen erhielt das Team die Note 1,0 und liegt damit deutlich über dem Landesdurchschnitt von 1,5.

Die regelmäßigen Prüfungen des Medizinischen Dienstes, die seit 2009 in der Regel einmal jährlich erfolgen, bewerten die Qualität von Pflegeeinrichtungen nach dem Schulnotenprinzip. Das durchweg hervorragende Ergebnis unterstreicht die kontinuierlich hohe Versorgungsqualität des GPR Ambulanten Pflegeteams.

Ein wesentlicher Faktor für diese Leistung ist das konsequente Qualitätsmanagement, das jährlich im Rahmen der Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001:2015 überprüft wird.

Auf dieser Grundlage arbeitet das Team mit einem fortlaufend weiterentwickelten Maßnahmenkatalog zur Sicherung und Optimierung der Pflegequalität. Dazu zählen unter anderem regelmäßige fachliche Nachschulungen, Pflegevisiten bei den Klienten durch geschulte Pflegefachkräfte und die konsequente Umsetzung der geforderten Qualitätskriterien.

Neben fachlicher Kompetenz spielen auch menschliche Aspekte eine zentrale Rolle: Freundlichkeit, Aufmerk-

samkeit und ein respektvoller Umgang mit den Klientinnen und Klienten tragen maßgeblich zu der positiven Gesamtbewertung bei. Ziel des Teams ist es, den hohen Pflegestandard kontinuierlich weiterzuentwickeln und nachhaltig zu sichern.

„Wir freuen uns über dieses sehr gute Prüfergebnis. Es zeigt, dass die Pflegebedürftigen in den eigenen vier Wänden – unabhängig von ihrem individuellen Unterstützungsbedarf – durch unser Team bestens versorgt werden. Diese Bewertung ist zugleich Motivation und Ansporn für unser gesamtes Personal, den eingeschlagenen Weg konsequent weiterzugehen“, erklärt Achim Neyer, Geschäftsführer des GPR Gesundheits- und Pflegezentrums Rüsselsheim.

90 Jahre Leben, 60 Treffen voller Erinnerungen

In der GPR Seniorenresidenz „Haus am Ostpark“ gibt es derzeit gleich mehrfachen Grund zur Freude: Zum 60. Mal findet der beliebte Erinnerungstammtisch statt, der seit Februar 2016 regelmäßig von Egon Bornwasser mit großem Engagement gestaltet wird. Gleichzeitig blickt der Initiator und Organisator auf zehn Jahre Erinnerungstammtisch zurück – und durfte im Januar 2026 zudem seinen 90. Geburtstag feiern. Drei Jubiläen, die Anlass boten, dieses besondere Engagement in besonderer Weise zu würdigen.

Als Zeichen der Anerkennung überreichte die stellvertretende Einrichtungsleiterin Linda Wagner dem dreifachen Jubilar einen Blumenstrauß sowie einen Gutschein für sein Lieblingsrestaurant „Weinhaus Schaab-Louis“.

Seit nunmehr zehn Jahren kommt Egon Bornwasser regelmäßig in die Seniorenresidenz, um den Erinnerungstammtisch mit viel Herzblut, Vorbereitung und persönlichem Einsatz zu gestalten. Dabei ist er weit mehr als nur Organisator: Mit seinen Ideen und Impulsen schafft er einen Raum, in dem Erinnerungen wachgerufen, Geschichten erzählt und gemeinsame Erlebnisse geteilt werden.

Der Erinnerungstammtisch fördert nicht nur das Gemeinschaftsgefühl, sondern trägt auch spürbar zum Wohlbefinden der teilnehmenden Bewohnerinnen und Bewohner bei.

Ein besonderes Markenzeichen der Treffen sind die zahlreichen Bilder und Fotografien aus Rüsselsheim und



Jubilar Egon Bornwasser zusammen mit (v. l. n. r.) der stellvertretenden Einrichtungsleiterin Linda Wagner sowie Rita Vogel und Andrea Heun vom Förderverein der Seniorenresidenz.

Egon Bornwasser verbindet Menschen im Haus am Ostpark

Umgebung, die Egon Bornwasser über die Jahre mitgebracht hat. Viele davon stammen aus seiner eigenen Kamera. Mit geschultem Blick und großem Gespür für besondere Momente hat er Szenen, Orte und Augenblicke festgehalten, die Erinnerungen wecken und Gespräche anregen. Die Fotografien laden zum Erzählen ein, lassen Vergangenes lebendig werden und sorgen nicht selten für Lachen, Staunen oder stille Rührung.

Dass der Erinnerungstammtisch nun bereits zum 60. Mal stattfindet, unterstreicht seinen hohen Stellenwert innerhalb der Seniorenresidenz.

Für viele Bewohnerinnen und Bewohner ist er ein fester Termin im Kalender, der dem Alltag Struktur gibt und Begegnungen auf Augenhöhe ermöglicht. Die offene und wertschätzende Atmosphäre, die Egon Bornwasser

immer wieder schafft, macht jedes Treffen zu etwas Besonderem. Der 90. Geburtstag von Egon Bornwasser rundet dieses außergewöhnliche Jubiläumsjahr eindrucksvoll ab. Sein Engagement, seine Offenheit und seine Begeisterung für Menschen und ihre Geschichten zeigen eindrucksvoll, dass Lebensfreude, Neugier und Tatkraft kein Alter kennen.

Einrichtungsleiter Eilert Kuhlmann würdigt das Engagement des Jubilars mit persönlichen Worten: „Herr Bornwasser schenkt unseren Bewohnerinnen und Bewohnern weit mehr als schöne Erinnerungen – er schenkt ihnen Begegnung, Wertschätzung und ein starkes Gefühl von Gemeinschaft. Für dieses außergewöhnliche Engagement, für zehn Jahre Erinnerungstammtisch und für seine beeindruckende Lebensleistung danken wir ihm von Herzen.“

Im GPR Klinikum übernehmen Auszubildende das Steuer: Mit dem Projekt „Azubis leiten eine Station“ geht das Haus neue Wege in der Ausbildung angehender Pflegefachkräfte. Seit dem 13. April führen 26 Auszubildende im dritten Ausbildungsjahr für drei Wochen eigenverantwortlich einen Flügel der geriatrischen Station – begleitet von erfahrenen Pflegekräften im Hintergrund. Das Projekt ist inzwischen fester Bestandteil der Ausbildung: Seit 2024 wird es am GPR Klinikum durchgeführt und findet aktuell bereits zum dritten Mal statt.

Ausbildungsprojekt „Azubis leiten eine Station“ stärkt Eigenverantwortung und bereitet gezielt auf den Pflegeberuf vor

Das Ausbildungskonzept setzt gezielt auf Praxisnähe und Verantwortungsübernahme. Die Auszubildenden organisieren eigenständig den Stationsalltag, koordinieren Abläufe und treffen pflegerische Entscheidungen. Damit sammeln sie frühzeitig wertvolle Erfahrungen für ihren späteren Berufsalltag.

„Am Anfang war es etwas ungewohnt, weil wir die Abläufe erst ler-



Julia Steiniger (links) und Buran Erdogan studieren eine Patientenakte



Pflegeschülerin Ronay Eylül Sayan bei einer Patientin

nen mussten. Die Organisation ist die größte Herausforderung“, sagt Julia Steiniger, Auszubildende im dritten Ausbildungsjahr. „Wir wechseln uns täglich in der Schichtleitung ab und bekommen so einen umfassenden Überblick. Das ist eine sehr gute Vorbereitung auf das Berufsleben.“

Von der Patientenversorgung über die Zusammenarbeit mit dem ärztlichen Dienst bis hin zu organisatorischen Aufgaben: Die Auszubildenden



Die angehenden Pflegefachkräfte

übernehmen sämtliche Tätigkeiten einer Station. Dazu gehören unter anderem die Dienstplanung, die Einhaltung von Hygienestandards sowie die Begleitung von Visiten.

Für die notwendige Sicherheit sorgen examinierte Pflegekräfte, Praxisanleitende und Lehrkräfte der GPR Fachschule für Pflegeberufe. Sie begleiten das Projekt engmaschig und stehen jederzeit unterstützend zur Seite.

„Unsere Praxisanleitenden treten bewusst in den Hintergrund und fördern eigenständige Lern- und Entscheidungsprozesse“, erklärt Pflegedirektor Benno Schanz. „Die Auszubildenden können ihre Kompetenzen in einem geschützten Rahmen festigen und erweitern.“

Im Fokus des Projekts stehen neben der fachlichen Qualifikation auch soziale und organisatorische Kompetenzen. Die Auszubildenden planen individuelle Pflegeprozesse, entwickeln Behandlungskonzepte und set-

zen diese eigenständig um. Gleichzeitig werden Kommunikation, Teamarbeit und die interdisziplinäre Zusammenarbeit aktiv gestärkt.

Das Projekt ist auch eine Antwort auf die wachsenden Herausforderungen im Pflegebereich. Prognosen zufolge könnten bis zum Jahr 2030 rund 182.000 Pflegekräfte in Deutschland fehlen.

„Wir müssen neue Wege gehen, um die Pflegeausbildung attraktiver zu gestalten“, betont Geschäftsführer Achim Neyer. „Dieses Projekt zeigt, wie innovative Ausbildungskonzepte dazu beitragen können, junge Menschen für den Pflegeberuf zu begeistern und langfristig zu binden.“

Mit dem Projekt „Azubis leiten eine Station“ setzt das GPR Klinikum ein klares Zeichen für eine moderne, praxisnahe Ausbildung – und investiert gezielt in die Fachkräfte von morgen.

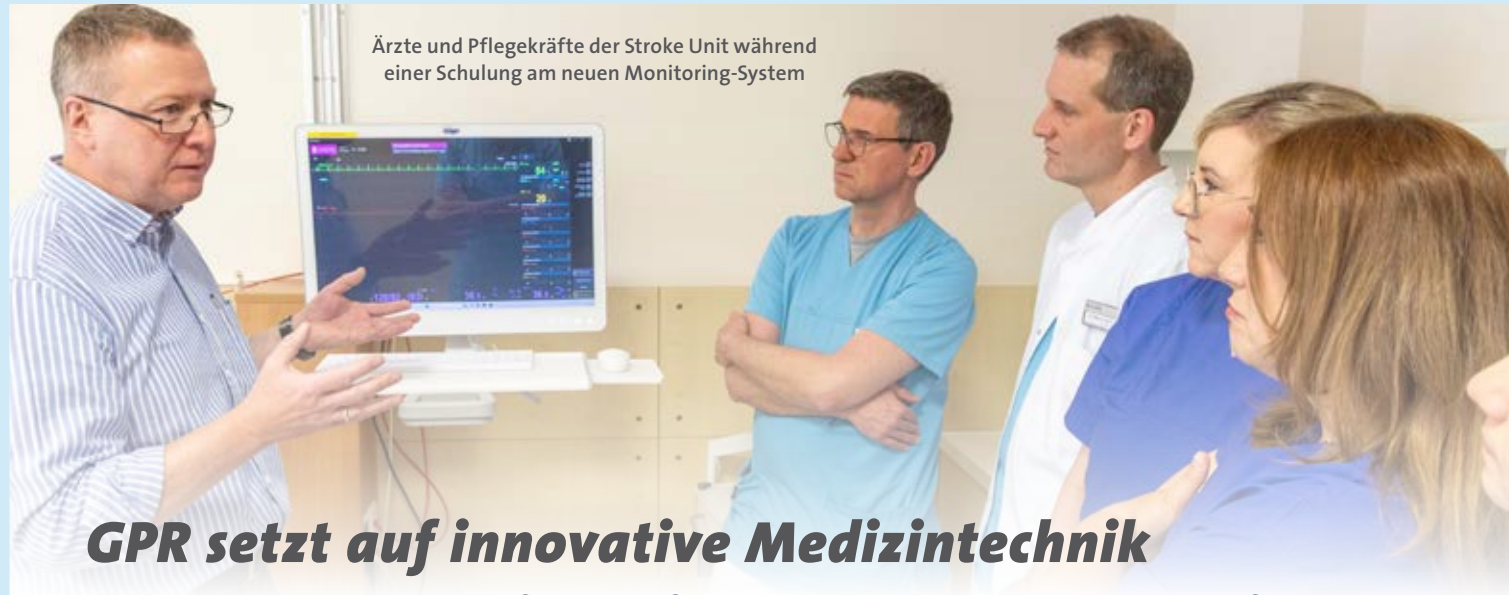
aiutanda
Therapiemanagement Deutschland

Kreuzberger Ring 20
65205 Wiesbaden
Telefon 0611 999430
Telefax 0611 9994310

Als hochqualifiziertes Homecare Unternehmen unterstützen und betreuen wir betroffene Patienten in der Klinik, zu Hause, sowie in stationären Pflegeeinrichtungen im Bereich der:

- ◆ **Stomaversorgung**
- ◆ **Wundversorgung**
- ◆ **Enterale Ernährung**
- ◆ **Parenterale Ernährung**
- ◆ **Inkontinenzversorgung**
- ◆ **Tracheostomaversorgung**

Für weitere Informationen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.



Ärzte und Pflegekräfte der Stroke Unit während einer Schulung am neuen Monitoring-System

GPR setzt auf innovative Medizintechnik Neue Monitoring-Technologie auf der Stroke Unit im Einsatz

Das GPR Gesundheits- und Pflegezentrum Rüsselsheim erweitert seine medizinisch-technische Ausstattung um eine innovative Lösung zur Patientenüberwachung: Auf der Stroke Unit (Schlaganfallereinheit) kommt ab sofort das „Access and Control Package“ des Medizintechnikunternehmens Dräger zum Einsatz. Damit gehört das GPR zu den wenigen Kliniken in Deutschland, die diese zukunftsweisende Technologie nutzen. Die Stroke Unit ist eine spezialisierte Station zur Behandlung von Schlaganfallpatientinnen und -patienten, die insbesondere in der akuten Phase eine engmaschige Überwachung und schnelle medizinische Entscheidungen gewährleistet.

„Mit der neuen Technologie wird die Patientenüberwachung auf ein höheres Niveau gehoben: Das System ermöglicht den Zugriff auf aggregierte medizinische Daten in Echtzeit und unterstützt die klinische Entscheidungsfindung durch eine verbesserte Datenverfügbarkeit. Gleichzeitig können medizinische Geräte wie Patienten-

monitore teilweise aus der Ferne gesteuert werden.“, erklärt Dr. Marcel Féchir, Leitender Oberarzt der Stroke Unit.

Ein besonderer Vorteil liegt in der verbesserten Organisation von Arbeitsabläufen. Durch die zentrale Darstellung relevanter Vitaldaten, Trends und Ereignisse können Behandlungsteams schneller reagieren und fundierte Entscheidungen treffen. Darüber hinaus trägt die Technologie dazu bei, den Patientinnen- und Patientenkomfort zu erhöhen, da bestimmte Eingriffe am Monitor auch außerhalb des Patientenzimmers erfolgen können. Auch im Hinblick auf Hygiene und Infektionsschutz bietet das System entscheidende Vorteile: Durch reduzierte direkte Kontakte kann das Risiko von Übertragungen verringert werden.

Die erfolgreiche Einführung der neuen Technologie ist das Ergebnis einer engen und bereichsübergreifenden Zusammenarbeit. Die Medizintechnik und die IT-Abteilung haben das System gemeinsam geplant, implementiert und in die bestehende Infrastruktur integriert. Diese interdisziplinäre

Kooperation stellt sicher, dass sowohl technische als auch klinische Anforderungen optimal berücksichtigt werden und die Lösung reibungslos im Alltag funktioniert. Auch aus medizinischer Sicht stellt die neue Lösung einen wichtigen Fortschritt dar: „Gerade in der Schlaganfallversorgung zählt jede Minute. Die Möglichkeit, Vitaldaten zentral und in Echtzeit zu erfassen sowie schneller darauf reagieren zu können, verbessert die Behandlungsqualität erheblich. Dass diese Technologie bislang nur in wenigen Kliniken deutschlandweit im Einsatz ist, unterstreicht die hohe Innovationskraft unserer Stroke Unit“, erklärt Privatdozent Dr. Gerd Albuszies, Ärztlicher Direktor des GPR.

„Die neue Lösung basiert auf modernen Standards zur Vernetzung medizinischer Geräte und ermöglicht eine sichere, interoperable Kommunikation innerhalb der Krankenhausinfrastruktur. Damit ist das GPR auch für zukünftige Anforderungen der digitalen Medizin bestens aufgestellt“, betont Achim Neyer, Geschäftsführer des GPR Gesundheits- und Pflegezentrums.

Großer Zuspruch beim Familien- und Gesundheitstag im GPR Klinikum

Mit großem Interesse und reger Beteiligung der Bevölkerung fand am Sonntag, den 10. Mai 2026, der diesjährige Familien- und Gesundheitstag im GPR Klinikum statt. Zahlreiche Besucherinnen und Besucher aus Rüsselsheim und der Region nutzten die Gelegenheit, sich umfassend über gesundheitliche Themen zu informieren, aktiv mitzuwirken und einen abwechslungsreichen Tag mit der ganzen Familie zu erleben.



Gemeinsam mit den Selbsthilfegruppen und dem Selbsthilfebüro Groß-Gerau hatte das GPR Klinikum ein vielseitiges Programm auf die Beine gestellt, das Information, Prävention und Unterhaltung miteinander verband. Die Veranstaltung stand unter der Schirmherrschaft von Oberbürgermeister Patrick Burghardt.

Ein besonderer Schwerpunkt lag auf der Bedeutung der Selbsthilfe. Viele engagierte Gruppen präsentierten ihre Arbeit und standen für persönliche Gespräche zur Verfügung. Dieses Angebot wurde von den Besucherinnen und Besuchern intensiv genutzt und bot wertvolle Einblicke sowie Unterstützungsmöglichkeiten für Betroffene und Angehörige.

Auch die Fachvorträge stießen auf großes Interesse. Themen wie Wechseljahresbeschwerden, Beckenbodenschwäche, Sturzprävention bei Wirbelsäulenproblemen sowie die Auswirkungen von Rauchbelastung im Kindesalter wurden anschaulich und praxisnah vermittelt. Ergänzt wurde das Programm durch Beiträge zu Sucht, Depression und gesunder Ernährung, die auf große Resonanz trafen. Der Probiertag zu verschiedenen Diätformen lud zudem zum direkten Ausprobieren ein.

Neben den informativen Inhalten bot der Gesundheitstag zahlreiche Mitmachangebote: Eine Entspannungseinheit sowie ein Linedance-Workshop sorgten für aktive Erholung und



Fortsetzung

Großer Zuspruch beim Familien- und Gesundheitstag

gute Stimmung bei den Teilnehmenden.

Auch für Kinder wurde ein abwechslungsreiches Programm geboten. Die beliebte Teddyklinik erwies sich erneut als Publikumsmagnet: Hier kümmerten sich Ärztinnen, Ärzte und Pflegekräfte liebevoll um die „Verletzungen“

von Stofftieren und nahmen den kleinen Gästen spielerisch die Angst vor medizinischen Behandlungen. Clowndoktoren und eine kreative Malstation rundeten das Angebot für die jüngsten Besucherinnen und Besucher ab.

„Die hohe Besucherzahl und das durchweg positive Feedback zeigen, wie wichtig niedrigschwellige Ge-

sundheitsangebote und der persönliche Austausch sind“, resümierte die Geschäftsführung des GPR Klinikums zum Abschluss der Veranstaltung.

Der Familien- und Gesundheitstag hat damit einmal mehr seine Bedeutung als Informations- und Begegnungsplattform für die Menschen in der Region unter Beweis gestellt.



Wenn neues Leben beginnt

GPR Klinikum würdigte Hebammen

Zum Internationalen Tag der Hebammen am 5. Mai rückte das GPR Klinikum die Menschen in den Mittelpunkt, die jeden Tag neues Leben begleiten: Hebammen. Unter dem diesjährigen Motto „Eine Million Hebammen mehr“ macht die International Confederation of Midwives (ICM) auf einen weltweiten Fachkräftemangel aufmerksam – rund eine Million Hebammen fehlen, um Mütter und Neugeborene angemessen zu versorgen.

Hebammen sind weit mehr als medizinische Fachkräfte. Sie sind Begleiterinnen, Vertrauenspersonen und oft der erste sichere Halt für Familien in einem der emotionalsten Momente ihres Lebens. Genau darauf macht der internationale Aktionstag aufmerksam, der seit 1991 weltweit begangen wird. Ziel ist es, die Bedeutung dieses Berufs sichtbar zu machen und gleichzeitig die Herausforderungen in der Geburtshilfe stärker ins Bewusstsein zu rücken.

„Hebammen sichern die optimale Versorgung von Frauen und Familien in der Schwangerschaft, während der Geburt, im Wochenbett und in der Stillzeit. Sie schenken Sicherheit und Vertrauen in Situationen, die von großer Anspannung und gleichzeitig von freudiger Erwartung geprägt sind. Mit Fachwissen, Erfahrung, Empathie und Nähe begleiten sie den Start ins Leben“, betont Bettina Zorn, leitende Hebamme am GPR Klinikum. „Ihr Engagement und ihre Expertise sind für Familien von unschätzbarem Wert. Mit unserer Beteiligung am Internationalen Tag der Hebammen möchten wir genau das sichtbar machen und

unsere große Wertschätzung ausdrücken“, ergänzt Prof. Dr. Eric Steiner, Chefarzt der Frauenklinik im GPR Klinikum.

Im GPR Klinikum wird diese Haltung täglich gelebt. Ein erfahrenes Team aus Hebammen, Ärztinnen und Ärzten sowie Pflegekräften sorgt gemeinsam für eine individuelle und sichere Betreuung – rund um die Uhr. Moderne Kreißsäle, kurze Wege und eine enge interdisziplinäre Zusammenarbeit schaffen dabei optimale Bedingungen für werdende Eltern.

„Hebammen leisten in der Geburtshilfe Unverzichtbares: Sie sind die Brücke zwischen menschlicher Zuwendung und medizinischer Expertise. Durch diese enge Kooperation wird eine Umgebung geschaffen, in der sich werdende Mütter nicht nur medizinisch auf höchstem Niveau versorgt, sondern vor allem menschlich verstanden fühlen“, erklärt PD Dr. Gerd Albuszies, Ärztlicher Direktor des GPR Klinikums.

„Unsere Hebammen sind ein wesentlicher Grund für das Vertrauen, das uns

so viele Familien entgegenbringen“, sagt Achim Neyer, Geschäftsführer des GPR Klinikums. „In den Jahren von 2015 bis 2024 haben wir durchgehend mehr als 1.000 Geburten jährlich begleitet – ein klares Zeichen für die hohe Qualität und Sicherheit unserer Geburtshilfe. Auch die aktuellen Zahlen zeigen: Vor allem Engagement, Erfahrung und Menschlichkeit unserer Teams machen für werdende Eltern den Unterschied.“

Ein besonderer Vorteil des GPR Klinikums ist die enge räumliche Verzahnung von Kreißsaal, Neugeborenenstation und Wochenbettstation. Im Mutter-Kind-Zentrum mit perinatalem Schwerpunkt ist eine umfassende Versorgung auf höchstem Niveau gewährleistet – auch bei Risikoschwangerschaften oder unerwarteten Komplikationen. Dank der angeschlossenen Intensivversorgung können sowohl Mütter als auch Neugeborene jederzeit engmaschig betreut werden. Das GPR Klinikum bietet eine sichere Versorgung Frühgeborener ab einem Geburtsgewicht von 1.500 Gramm oder der ab der 32. Schwangerschaftswoche Geborenen.



JOB-BÖRSE



Unser GPR Klinikum (466 Betten) versorgt jährlich rund 27.000 stationäre und 81.000 ambulante Patienten. Unser Arbeitgeber gilt als besonders frauen- und familienfreundlicher Betrieb und nimmt als Akademisches Lehrkrankenhaus der Johannes Gutenberg-Universität Mainz an der praktischen Ausbildung von Ärzten teil. Mit unseren Tochterunternehmen bietet das GPR für nahezu 1.900 Beschäftigte einen sicheren und zukunftsorientierten Arbeitsplatz.



Facharzt (m/w/d) für die Weiterbildung „Klinische Akut- und Notfallmedizin“

Ihr Aufgabenbereich

- Ärztliches interdisziplinäres Arbeiten in flachen Hierarchien in einem netten, offenen, multikulturellen Team
- Diagnostik/Teaching direkt am Patientenbett
- Akutversorgung mit notfallmedizinischen Therapieverfahren (NIV/High Flow/Arterie/ZVK/Drainagen)
- Regelmäßige Versorgung konservativer und chirurgischer Schockraumpatienten
- Erstversorgung einschließlich Lyse unserer Strokepatienten
- Mitbetreuung der Chestpain-Unit Patienten
- Arbeiten in einer digitalen Notaufnahme inklusive digitaler Triage (MTS)
- Weiterentwicklung des Bereiches Klinische Akut- und Notfallmedizin
- Aus- und Fortbildung der an der Notfallversorgung beteiligten Berufsgruppen
- Versorgung aller Akut- und Notfallpatienten (interdisziplinär)



Facharzt/Fachärztin (m/w/d) für Anästhesiologie

Ihr Aufgabenbereich

- Durchführung und Überwachung unterschiedlicher Anästhesieformen mit modernen Geräten nach den aktuellen Standards
- hohe Anzahl an Regionalanästhesien
- alle modernen Therapiemöglichkeiten in der Intensivmedizin
- Teilnahme am Bereitschaftsdienst der Anästhesie und Schichtdienst der Intensivstation



Facharzt (w/m/d) für Orthopädie und Unfallchirurgie

Was wir uns von Ihnen wünschen:

- Sie verfügen über eine abgeschlossene Facharztweiterbildung für Orthopädie und Unfallchirurgie
- Sie möchten Patienten aus dem gesamten Spektrum der Orthopädie und Unfallchirurgie versorgen, operativ und konservativ
- als teamfähige und fachlich überzeugende Persönlichkeit wirken Sie engagiert an der Weiterentwicklung der chirurgischen Versorgung unserer Patienten mit





Stellenanzeige der Rüsselsheimer Hospizhilfe e.V.

Die Rüsselsheimer Hospizhilfe e.V. ist ein ambulanter Hospiz- und Palliativberatungsdienst, der seit 1994 Menschen betreut, die schwer erkrankt sind oder sich in ihrer letzten Lebensphase befinden.

Wir suchen ab dem 01.12.2026 eine(n) Koordinator/in (m/w/d) im ambulanten Hospizdienst

(unbefristet, 30-39 Wochenstunden)

Zu Ihren Aufgaben gehören u.a.

Koordinierung der Aktivitäten des Ambulanten Hospizdienstes, inkl. Erstbesuchen, der Einsatzplanung der Ehrenamtlichen und der zugehörigen Dokumentation. Sie begleiten und unterstützen die Ehrenamtlichen in deren Einsätzen und sind (mit)verantwortlich für die Gewinnung und Qualifizierung neuer Ehrenamtlicher.

Außerdem organisieren und leiten Sie für diese regelmäßige Treffen und Fortbildungsveranstaltungen.

Zu den fachlichen Voraussetzungen gehören

eine abgeschlossene Berufsausbildung in der Gesundheits- und Krankenpflege, ein abgeschlossenes Studium im Sozialwesen oder eine andere geeignete Qualifikation gemäß §39a Abs.2 Satz 8 SGB V mit mindestens dreijähriger Berufserfahrung in dieser Tätigkeit. Nach den Rahmenbedingungen §39a SGB V sind Zusatzqualifikationen erforderlich oder die Bereitschaft, diese zeitnah berufsbegeleitend zu absolvieren, z.B. Pallia-

tive-Care Weiterbildung und der Nachweis eines Koordinatoren-Seminars sowie eines Seminars zur Führungskompetenz.

Wir bieten u.a.

flexible Arbeitszeitgestaltung, leistungsgerechte Vergütung angelehnt an den Tarifvertrag der Diakonie, betriebliche Altersvorsorge sowie Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten.

Fühlen Sie sich angesprochen, dann senden Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen per E-Mail an: bewerbung@rhhev.com

GPR Medizin 2026

Morgens, mittags, abends

– Medizin im GPR wird immer gelebt!

Bürgerveranstaltungen
Januar bis Dezember

GPR Klinikum – in der Cafeteria (über den Haupteingang)
August-Bebel-Str. 59 • 65428 Rüsselsheim am Main

Familien- und Gesundheitstag
in Kooperation mit den Selbsthilfegruppen und dem Selbsthilfebüro Groß-Gerau

Sonntag, 10.05.2026
11 – 16 Uhr

DER PARITÄTISCHE Hessen | Paritätische Projekte Selbsthilfegruppen Groß-Gerau

Frühstücken wie ein Kaiser		Gesundheitscafé		Abendvorlesung	
08:30 Uhr	Einlass	15:00 Uhr	Einlass	18:00 Uhr	Einlass
10:00 – 11:00 Uhr	Vortrag (inkl. Fragen)	15:30 – 16:30 Uhr	Vortrag (inkl. Fragen)	18:30 – 19:30 Uhr	Vortrag (inkl. Fragen)
11:30 Uhr	Ende der Veranstaltung	17:00 Uhr	Ende der Veranstaltung	Catering:	nein
Catering:	Frühstücksbuffet	Catering:	Kaffee und Kuchen	Kosten:	frei
Kosten:	10,50 €/Person	Kosten:	frei		

28.01.	Gesundheitscafé	Selbstbestimmt bis zuletzt: Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht & Testament
	Referent: Rechtsanwalt Maximilian Krüger	
18.02.	Abendvorlesung	Kampf gegen Krebs: Hoffnung durch Innovation. Neue Wege der Behandlung
	Referent: Stamatis Chrysochoou, Oberarzt der I. Medizinischen Klinik im GPR Klinikum	
21.03.	Kaiserfrühstück	Die alternde Wirbelsäule: Was tun bei Rückenschmerzen?
	Referent: Prof. Dr. Tamim Rahim, Ärztlicher Leiter des Zentrums für Wirbelsäulenchirurgie im GPR Klinikum	
29.04.	Gesundheitscafé	Bluthochdruck (Hypertonie): Stiller Gefahr richtig begegnen
	Referent: Privatdozent Dr. Oliver Koeth, Chefarzt der II. Medizinischen Klinik im GPR Klinikum	
20.06.	Kaiserfrühstück	Neue Gelenke, neues Leben: Moderne Orthopädie für Knie und Hüfte
	Referent: Dr. Simon Schröder, Leitender Oberarzt der Orthopädischen Klinik im GPR Klinikum	
29.07.	Gesundheitscafé	Wenn Gehen schmerzt: Die „Schaufensterkrankheit“ verstehen und behandeln
	Referent: Dr. Athanasios Liougos, Leitender Arzt der Sektion für Gefäß- und Endovascularchirurgie	
26.08.	Abendvorlesung	Bandscheibenvorfall: Ursachen, Symptome, Therapie-Optionen
	Referent: Prof. Dr. Tamim Rahim, Ärztlicher Leiter des Zentrums für Wirbelsäulenchirurgie im GPR Klinikum	
19.09.	Kaiserfrühstück	Kopfschmerz – Wenn der Schmerz zur Qual wird: Diagnostik und Behandlung
	Referentin: Dr. Inge Alice Kelm-Kahl, Fachärztin für Neurologie in der GPR MVZ Praxis für Neurologie und Psychiatrie	
28.10.	Gesundheitscafé	Inkontinenz: Schluss mit dem Tabu – Urologische Hilfe bei Blasenschwäche
	Referent: Dr. Marcus Benz, leitender Oberarzt der Klinik für Urologie, Kinderurologie und onkologische Urologie	
18.11.	Abendvorlesung	Das stolpernde Herz: Vorhofflimmern und die Risiken
	Referent: Privatdozent Dr. Oliver Koeth, Chefarzt der II. Medizinischen Klinik im GPR Klinikum	
19.12.	Kaiserfrühstück	Alles dreht sich: Was tun, wenn der Schwindel kommt?
	Referentin: Dr. Martina Overton, Fachärztin der Klinik für HNO-Heilkunde, Kopf-, Hals- und plastische Gesichtschirurgie im GPR Klinikum	

Erweiterte Elterninformationsabende mit Vortrag und Kreißsaalführung Jeweils am letzten Donnerstag im Monat um 18.30 Uhr

Jeweils am letzten Donnerstag des Monats bietet das GPR Klinikum Bürgerveranstaltungen speziell für junge und werdende Eltern in der Cafeteria des GPR Klinikums mit einem Vortrag um 18.30 Uhr – gefolgt von einer Kreißsaalführung um 19 Uhr – an. Der Vortrag wird vom medizinischen Fachpersonal der Frauenklinik, der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin oder ausgewählten Experten vorgetragen. Die anschließende Kreißsaalführung wird informativ durch eine Hebamme und den Chefarzt der Frauenklinik des GPR Klinikums, Professor Dr. Eric Steiner, begleitet.

25.06: Kinderwagen - mit dem Kind unterwegs
30.07.: Ernährung des Kleinkindes – gesund aber nicht dick
27.08.: Was ist normal bei Neugeborenen? Tipps für zuhause

24.09.: Ernährung in der Schwangerschaft
29.10.: Geld für Kinder – wer unterstützt was und wie
26.11.: Am B.E.S.T.E.N Stillen

Elterncafé – Alle zwei Wochen immer abwechselnd dienstags von 14.30 bis 16.30 Uhr und mittwochs von 09.30 Uhr bis 11.30 Uhr

Der Treffpunkt für alle interessierten Mütter und Väter mit ihren Kindern bis zwei Jahre. Während die Kleinen miteinander spielen, können Sie bei Kaffee oder Tee und kalten Getränken Erfahrungen austauschen und Fragen stellen. Dafür stehen Sandra Rohrbach und Monja Giebe (Kinderkrankenschwestern) zur Verfügung. Zusätzlich besteht bei den Terminen am Dienstag die Chance, dass eine Kinderärztin oder ein Kinderarzt vor Ort sein wird, um wertvolle Informationen zu kind- und elternrelevanten Themen weiterzugeben.

Das Elterncafé findet im Bewegungsforum (über dem Parkplatz am Haupteingang) des GPR Klinikums statt. Bitte dicke Socken oder Hausschuhe mitbringen, da der Raum nicht mit Straßenschuhen betreten werden darf. Bei Rückfragen zu den Terminen gibt Anja Wickert (Tel.: 06142 881952) gerne Auskunft.

Dienstags von 14.30 bis 16.30 Uhr: 23. Juni, 21. Juli, 18. August, 15. September, 13. Oktober, 10. November, 8. Dezember.
Mittwochs von 09.30 bis 11.30 Uhr: 10. Juni, 8. Juli, 5. August, 2. September, 30. September, 28. Oktober, 25. November.

Säuglings- und Kleinkinderschwimmen

Im wohltemperierten Schwimmbecken des GPR Therapiezentrums PhysioFit finden wöchentlich Schwimmkurse mit Babys oder Kleinkindern statt. Jeder Kurs setzt sich aus acht Kurseinheiten zusammen und kostet 140,- Euro. Weitere Informationen erhalten Sie im GPR Therapiezentrum PhysioFit unter der Telefonnummer 06142 88-1419.

Kurse finden an jedem Wochentag statt. Bitte erfragen Sie die individuell geeignete Uhrzeit telefonisch.

Beschwerdemanagement

Wenn Sie einmal Grund zu Beschwerden – zum Beispiel über die Behandlung oder die Unterbringung im GPR Klinikum – haben sollten, wenden Sie sich bitte vertrauensvoll an uns. Ihre Ansprechpartnerinnen (alle erreichbar über Aufzug A) sind:

Carola Krug-Haselbach
Zimmer 26.014, Ebene 6,
Telefon: 06142 88-4002,
✉ krug-haselbach@gpr-ruesselsheim.de

Heilke Zwirn
Zimmer 25.310, Ebene 5,
Telefon: 06142 88-1881,
✉ zwirn@gpr-ruesselsheim.de

Sevda Dilekli (Montag - Donnerstag)
Zimmer 26.015, Ebene 6,
Telefon: 06142 88-4004,
✉ dilekli@gpr-ruesselsheim.de

Patientenfürsprecher

Nicht immer kann ein Patient seine Sorgen und Nöte so ausdrücken, wie er es möchte. Damit sie formuliert und an die richtige Ansprechpartnerin vermittelt werden, ist eine ehrenamtliche Patientenfürsprecherin für Sie da. Sie klärt Ihre Anliegen klinikunabhängig und vertraulich.

Rita Vogel (Stellvertreter Detlef Werner) Telefon: 06142 88-1499, Sprechstunde (nach telefonischer Vereinbarung), Ebene 1, Zimmer 11.005 (erreichbar über Aufzug A)

